

Chaos der Gefühle

Pausiert vorläufig.. gomen nasai

Von bookaholic

Kapitel 7: Alles verloren..?

Unfassbar... es war einfach unfassbar, was er da soeben getan hatte... Was zum Teufel hatte er DA wieder angerichtet? Wollte er Gackt jetzt auch noch für all die Fehler, die er - Hyde - begangen hatte, verantwortlich machen? Nein, er hatte es eben praktisch schon getan. Und das auf eine Art und Weise, die er selbst über alles verachtete... Wieder ein Streit, in dem Worte aus seinem Mund kamen, die er eigentlich nie hatte aussprechen wollen... Die er eigentlich nie hätte aussprechen können...

Doch jetzt war es zu spät! Hyde sank auf die Knie, starrte auf die Tür, die Gackt eben hinter sich geschlossen hatte. Und er hatte geweint... Noch nie hatte Hyde den Anderen weinen sehen... Nun gut, außer, wenn es die Öffentlichkeit auch zu sehen bekommen hatte... Aber Gackt hatte noch nie vor IHM geweint, wegen ihm... Doch... einmal hatte er es getan... Moon Child... diese eine Szene... und obwohl Hyde damals gewusst hatte, dass es gespielt war, eigentlich kaum eine Bedeutung hatte, war ihm das sehr nahe gegangen... Doch diesmal war es kein Film! Es war Realität... und es war einfach nur blanker Horror!!

Okay... er musste zugeben, dass das, was ihm Gackt an den Kopf geknallt hatte auch nicht gerade fair gewesen war, aber... er hatte ihm schließlich nicht gesagt, dass er ihn hasste! Wie konnte er nur? Wie konnte dieses Wort einfach so über ihn kommen, wo er doch nie im Leben so für Gackt empfinden könnte? Verständnislos schüttelte er den Kopf, wischte sich die Tränen weg und stand wieder auf. „Haido... du bist eine verdammte Heulsuse! Du hast zwar mal wieder alles falsch gemacht, aber du KANNST es nicht mehr rückgängig machen also hör auf zu flennen!“ Hyde schnaubte. Jetzt redete er schon mit sich selbst... Klar, mit wem auch sonst? Er hatte die Person, die ihn überhaupt auch nur im Ansatz verstand, gerade verloren... für immer... Seine Worte konnte man nicht einfach entschuldigen. Welcher Idiot würde denn hingehen und sagen 'Hm, okay, du hast mir zwar gesagt, dass du mich hasst, aber ich scheiß drauf, ich mag dich trotzdem!?' Wer wäre denn so krank? Vielleicht jemand, der sehr verzweifelt wäre, aber selbst dann... wäre es doch nicht einfach vergessen... Wie sollte man sowas auch vergessen können?

Der Sänger seufzte, ging raus auf den Balkon und sah aufs Meer hinaus. >Da könnte man sich sicher gut drin ertränken...<, dachte Hyde sich. Jetzt drehte er wohl gerade selbst durch. Er dachte an Selbstmord? Nur, weil er Gackt gesagt hatte, dass er ihn hasste, obwohl das gar nicht stimmte? Nur deswegen wollte er sich den Wellen ausliefern? Verdammt noch mal, was hieß da 'nur'? Er hatte Gackt richtig weh getan und verharmloste es nun auch noch? Er war doch wirklich das Letzte! Bei diesem

Gedanken zuckte er zusammen. Genau das hatte er doch auch zu Gackt gesagt! Wieder seufzte er und ließ sich mit dem Rücken ans Geländer gelehnt auf dem Boden des Balkons nieder. Da es bereits Abend wurde und die Sonne schon fast gänzlich untergegangen war, war es auch dem entsprechend kalt. Hyde fror, ja... aber vielleicht würde die Kälte den Schmerz übertrumpfen, ihn vielleicht sogar einfrieren? Auch ein dummer Gedanke... wie sollte man Gefühle einfrieren können? Obwohl es gar nicht mal so schlecht gewesen wäre, wenn das wirklich funktionieren würde... Aber er war ja schließlich selbst Schuld, also sollte er auch versuchen, den Schmerz zu ertragen... Er sollte lernen, mit dem Gewissen zu leben, einen wertvollen Menschen verletzt und somit verloren zu haben... Wie sollte es denn jetzt weitergehen? Er konnte Gackt doch nicht mehr unter die Augen treten... Aber er musste sich entschuldigen, ihm sagen, dass das alles nur in seiner Wut über ihn gekommen war... Das war er Gackt und seinem Gewissen einfach schuldig. Dass er selbst danach noch verletztter als jetzt schon sein würde, war ihm klar. Gackt würde ihm dann sicher nicht um den Hals fallen und sich auch noch bedanken oder so... Nein, er wäre wahrscheinlich abweisend, würde Hyde vielleicht sogar ignorieren oder ihm genau solche Worte an den Kopf knallen, wie er hatte einstecken müssen. Aber das hatte der kleine Sänger doch auch gar nicht anders verdient! Er war Abschaum, also sollte er auch so behandelt werden! Und dann...? Wenn er Gackt ein letztes Mal unter die Augen getreten war...? Was dann? Sollte er sich vielleicht doch ertränken? Vermissen würde ihn sicher niemand... Na gut... die ein oder anderen Fans würden sich sicher wundern, aber sonst? Sonst war er doch allen egal, warum also nicht verschwinden? Was gab es doch sonst noch für Möglichkeiten? Sollte er einfach so weiterleben? Einfach so tun, als wäre nie etwas geschehen? Auch das würde nicht klappen... Aber irgendwie MUSSTE es doch weitergehen... irgendwie... die Frage blieb eben nur, wie...

Langsam hatte er genug! Er war keine fünf Minuten in Rens Zimmer gewesen und schon hörte man Hydes Geschrei. Man KONNTE es gar nicht überhören. Seufzend ließ sich You auf Rens Bett nieder. „Wow... harte Worte!“, nuschelte der kleine Bassist und setzte sich neben den Anderen. „Hai...“, gab der Violinist leise von sich. „Dabei meint Hyde sie noch nicht mal so...“ „Woher willst du das wissen?“, fragte Ren - neugierig wie er war. „Ich hab heute mit ihm geredet... eben über Camui... die Beiden machen es sich selbst schwer!“, antwortete You. „Ich frag mich nur, was Camui gesagt hat, dass Hyde SO was von sich gibt!“ Ren zuckte ratlos mit den Schultern. Woher sollte er auch wissen, was für Probleme die zwei Sänger miteinander hatten? „Das Einzige, was ich weiß ist, dass Masa... ziemlich eifersüchtig ist! Im Pool... als Hyde und Gaku sich ein wenig 'vergnügt' haben... du hättest unseren Masa mal sehen sollen... Er meinte, es wäre doch ziemlich widerlich, wie die Beiden da 'rumturteln' würden und dass Hyde sich ja sicher nur einmal von unserem Vocal flachlegen lassen will...“, er seufzte. You starrte ihn nur an. „Ist so...“, murmelte der Bassist bei diesem Blick. „Ren... du willst mir jetzt doch nicht erzählen, dass Masa... dass er sich in Camui verliebt hat!?!“, fragte der Violinist schließlich. „Ich hab keine Ahnung... ich meine... er kann einfach auch nur ziemlich besitzergreifend sein und kann es nicht ab, dass Gaku sich jemand anderem nähert... Ich weiß wirklich nicht, was in diesem Idioten vorgeht! Mir ist schon aufgefallen, dass er... in letzter Zeit seltsam ist... er hat sich verdammt noch mal richtig verändert, ich erkenne ihn kaum noch wieder!“, der Kleinere sah zu Boden. „Ich wollte schon sooft mit ihm darüber reden... aber jedes Mal, wenn ich mit ihm alleine war, dann hat er sich nur über Gaku und Hyde ausgelassen... das kotzt mich langsam richtig an! Für ihn existiert praktisch kein anderes Thema... ich hör immer nur: 'Armer

Gaku' und so einen Kram... über Hyde... da kommen dann so Sachen wie 'billiges Flittchen', 'will nur mal von Gaku flachgelegt werden' und 'hat doch überhaupt keine Ahnung, was er unserem Sänger antut!..', leicht verzweifelt sah Ren nun wieder zu dem Größeren. „Ich will diese Scheiße nicht mehr hören, verstehst du? Ich will einfach nicht mehr...“

You nickte und zog den Anderen an sich. „Ich kann mir vorstellen, dass das auf Dauer nervig ist... Wir sollten mal mit Masa reden... ich glaube, er will einfach nur das Beste für Camui, kann aber nicht einsehen, dass das – unter Umständen – vielleicht Hyde ist...“, sagte er ruhig. „Ich denke, dass dieser Urlaub... noch ziemlich stressig wird. Dass Hyde Camui jetzt an den Kopf geworfen hat, er würde ihn hassen... Oh Mann... Das hat ihn mit Sicherheit ziemlich hart getroffen!“ „Wieso gehst du dann nicht zu ihm? Wieso sitzt du immer noch bei mir, anstatt nach deinem besten Freund zu sehen?“, fragte Ren und sah ihn von unten herauf an. „Weil du auch mein Freund bist... außerdem... ich kenne Camui... er wird das erst mal alleine mit sich ausmachen wollen... und erst dann, wenn er alle Fehler bei sich gesucht hat... erst dann... werde ich bei ihm bleiben dürfen... dann erzählt er mir alles, zieht sich selbst noch ein wenig runter, sagt mir, was für ein schlechter Mensch er ist und sagt, dass er nicht mehr will... dass er es satt hat, seine Freunde zu verletzen... dann kommt der Teil, an dem er bezweifelt überhaupt noch Freunde zu haben und schließlich... behauptet er felsenfest, alleine zu sein... und am Ende... da sieht er mich an und sagt 'Ich heule dich schon wieder zu... du solltest jetzt auch gehen... du willst mich doch sicher auch... alleine lassen...' ...“, erklärte der Größere. Rens Augen weiteten sich. „Das geht.. jedesmal so? Immer, wenn etwas nicht so läuft, wie er will?“ You nickte. „Hai... das ist leider so... und dann – wenn er fertig ist, im Selbstmitleid zu ersaufen – dann liegt es an mir, ihm immer und immer wieder die gleiche Standpauke zu halten...“ Der Bassist lächelte leicht. „Du bist eben doch ein wahrer Freund, You... Ohne dich wären wir doch alle verloren... vor allem Gaku...“, meinte er. Bei diesen Worten wurde der Violinist leicht rot und kratzte sich verlegen am Kopf. „So ein Unsinn... hättet ihr mich nicht, hättet ihr jemand anderen! So toll bin ich nun wirklich nicht!“, erwiderte er. Der Bassist hingegen schüttelte den Kopf. Das war typisch für You... einfach zu bescheiden... „Du leistest eine Menge... auch wenn wir dir das vielleicht nicht immer so danken, wie wir es sollten... du bist großartig You... unersetzlich... und ich bin froh, dass du bei uns bist... mein Bruder!“, damit richtete sich Ren auf, hauchte dem Anderen einen Kuss auf die Wange und grinste leicht. You wollte schon etwas erwidern, doch der Kleinere kam ihm zuvor: „You, lass stecken!! Es ist so und damit basta!“ „Ja ja... ich gebs auf! Außerdem habe ich keine Lust auf eine sinnlose Diskussion!“, meinte You jetzt schon fast genervt, wobei das doch nur sehr selten vorkam.

Stille...

Eine ganze Weile herrschte nun einfach nur Stille in diesem Zimmer... eine bedrückende Stille. Ren war der Erste, der wieder das Wort ergriff: „Und..... wann gehst du dann zu.... Gaku?“ You sah ihn wieder an. „Morgen früh... jetzt wird er mich eh nicht rein lassen...“, antwortete er. „Verstehe...“

Seufzend richtete sich der Violinist dann auf. „Ich werde dann mal gehen... schlaf gut...“, meinte er und ging schon zu Tür. „Hai... Gute Nacht...“, antwortete Ren nur. Damit war You dann auch schon wieder weg und er allein...

Ihm tat alles weh... wirklich alles! Sein Kopf schien zu explodieren und dieses Geklopfe...

Müde schlug Gackt die Augen auf. Er brauchte ein paar Minuten, bis er realisierte, dass

er auf dem Boden lag. Und dieses Geklopfe... das hatte er sich nicht eingebildet... Hinter ihm an der Tür klopfte es tatsächlich. Mit Mühe und Not rappelte sich Gackt auf, öffnete die Tür und als er sah, dass es You war, ging er einfach auf das Bett zu und ließ sich auf dieses fallen. You trat besorgt dreinblickend in das Zimmer, schloss die Tür hinter sich und setzte sich neben seinen liegenden Freund aufs Bett. „Wie geht es dir?“, fragte er gleich. „Großartig!“, kam die gemurmelte Antwort von Gackt. „So... siehst du aber nicht aus!“, erwiderte You. „Ach You... hör auf so zu tun, als würde es dich wirklich interessieren, wie es mir geht...“, sagte Gackt und schloss die Augen. Sofort sah er Hyde vor sich und hörte wieder dessen Worte. Dabei stiegen in ihm wieder Tränen auf. Der Violinist seufzte, strich Gackt über den Arm, dich dieser schlug die Hand wieder weg. „Camui... es interessiert mich aber WIRKLICH, wie es dir geht, das weißt du...“, meinte der Ältere leise. Da er keine Reaktion Gackts feststellen konnte, redete er weiter: „Ich... hab Hyde gestern gehört...“ Gackt zuckte bei diesem Namen zusammen. „Camui, ich weiß, dass es weh getan hat, aber Hyde hat das ganz bestimmt nicht so gemeint, wie er es gesagt hat!“ „Doch, das hat er!!! Er hat es ganz genau so gemeint, wie er es mir an den Kopf geknallt hat! Er hat mir wenigstens gleich deutlich gemacht, woran ich bei ihm bin und macht mir nichts mehr vor, so wie ihr!“, fuhr Gackt ihn an. „Was soll DAS jetzt schon wieder?“, fragte You ruhig. „Du weißt doch ganz genau, dass wir Freunde sind! Wenn es nicht so wäre, dann wären wir sicher nicht mehr alle bei dir, oder? Das sind wir aber und jetzt hör auf, an Allem zu zweifeln!“

You hatte also Recht gehabt, als er Ren erklärt hatte, wie dieses 'Gespräch' ablaufen würde... Nun gut... irgendwas war doch anders... die Tatsache, dass Gackt so an ihm – You – zweifelte... aber das tat er sicher auch nur, weil er am Boden war, selbst nicht wusste, was eigentlich mit ihm los war... „Würde ich ja gern... ich würde liebend gern einfach alles so hinnehmen, wie es ist, You... aber das schaffe ich nicht... ich weiß doch auch nicht, wieso...“, gab Gackt nun diesmal leiser von sich und weitere Tränen liefen seine Wangen hinab. Er sah zu You auf. „Es tut mir Leid... aber ich...“ „Hör auf!“, unterbrach der Violinist den Anderen leise. Daraufhin schmiss sich der Sänger förmlich in die Arme des Älteren, klammerte sich an diesem fest. „Wieso...? Wieso hat er das getan, You?“, schluchzte er, vergrub sein Gesicht im T-Shirt des Anderen. Dieser legte die Arme um den Kleineren, drückte ihn fest an sich und strich ihm behutsam über den Rücken. „Ich weiß es nicht... ich würde es dir gerne sagen, aber ich habe keine Ahnung... ich schätze einfach... das ist... über ihn gekommen... Ich weiß nur, dass er es nicht so meint, Camui... er meint es ganz sicher nicht so!“, flüsterte er. Gackt konnte daraufhin nichts mehr sagen, blieb einfach in den Armen seines Freundes. You strich Gackt einige Haarsträhnen aus dem Gesicht und seine Augen weiteten sich. „Camui! Du Idiot! Wieso sagst du nicht, dass du Fieber hast?“, fragte er erschrocken, drückte den Anderen leicht von sich. Dieser verstand im Moment gar nichts. Wortlos wurde er nach hinten aufs Bett gedrückt und die Decke wurde über ihn gezogen. You stand auf, wollte eigentlich nur ins Badezimmer gehen um einen kalten Lappen zu holen, doch die Hand des Vocals hielt ihn auf. „You... du... hasst mich doch nicht, oder? Du willst mich nicht auch noch alleine lassen... du wirst bei mir bleiben, hab ich Recht?“, flüsterte Gackt leise. Er hatte Angst. Angst, seinen besten Freund gehen lassen zu müssen und ihn nie wieder zu sehen. You lächelte leicht, schüttelte den Kopf. „Ich werde dich niemals alleine lassen, hörst du? Und ich werde dich auch nie im Leben lassen... Ich bleibe solange bei dir, bis du wünschst, dass ich dich verlasse...“, meinte er beruhigend, beugte sich zu Gackt hinunter und hauchte ihm einen Kuss auf die warme Stirn. „Hast du schon vergessen? 'Wenn du mal down bist und glaubst, du hast

alles verloren, bin ich an deiner Seite!“ Nun schlich sich ein kleines, schwaches Lächeln auf die Lippen Gackts. „Hai... du bleibst bei mir!“, murmelte er und ließ You los. Dieser verschwand dann im Bad, kam mit einem kalten Lappen wieder, legte diesen auf die Stirn des Sängers. Anschließend setzte er sich neben seinen Freund aufs Bett. „Kann ich sonst noch was für dich tun?“, fragte er und sah auf den Jüngeren herab. „lie... das heißt... doch, kannst du...“, meinte Gackt verwirrt, „...bleib einfach hier und mach dir keine Sorgen um mich!“ Der Violinist nickte, streichelte dem Anderen immer wieder leicht über die Wange. Dieser schloss die Augen, versuchte zu schlafen, doch ihn quälten wieder diese Bilder, diese Worte... Hörte das denn nie auf? Durfte er jetzt noch nicht einmal die Augen schließen, ohne dass er an Hyde denken musste? „Das wird schon wieder...“, sagte You, wischte dem Sänger die Tränen weg. Gackt sah ihn an. Was meinte You? Meinte er, dass das Fieber weggehen würde oder dass das mit Hyde wieder in Ordnung käme? Wusste You denn, was in ihm vor ging? Fast als könne You Gedanken lesen meinte er: „Du und Hyde... ihr sprecht euch einmal in Ruhe aus und dann... wird das schon wieder! Ihr mögt euch doch viel zu sehr, als dass ihr euch ständig aus dem Weg gehen könntet. Hab einfach ein wenig Geduld und Vertrauen in Hyde!“

Vertrauen in Hyde... Das hatte er gestern nicht wirklich gehabt... Hätte er sonst wirklich geglaubt, Hyde hätte mit jemand anders geschlafen? Mit YOU geschlafen? Wohl kaum! Aber You hatte Recht. Er musste einfach vertrauen... darauf, dass es alles irgendwie anders ausgesehen hatte, wie es in Wirklichkeit war. Ja, er würde mit Hyde reden... und er würde ihm sagen, wie weh es getan hatte, diese Worte aus seinem Mund zu hören, diesen Blick zu sehen... Genau... das würde er machen...

Der Violinist lächelte, als er bemerkte, dass sein bester Freund schlief. Gut, dann könnte er auch schnell nach unten an den Empfang gehen und dort nach Medikamenten fragen. Er stand leise auf, ging zur Tür und öffnete diese. Da stand Hyde im Gang... okay... er stand nicht, er lief nervös hin und her. „Hyde?“, fragte er leise, lehnte die Tür nur an. „Ist alles okay mit dir?“

Hyde zuckte zusammen und blieb erschrocken stehen. „You... hai~ alles in Ordnung...“, seufzte er, sah dann wieder zu Boden. Toll... wie lange war er jetzt hier eigentlich schon auf und ab gelaufen? Lang genug! Er biss sich auf die Lippe. Sollte er wirklich? Diese Frage schwirrte schon die ganze Nacht, die er auf dem Balkon verbracht hatte, in seinem Kopf rum. Jetzt war er doch schon einmal einen Schritt in die richtige Richtung gemacht und war wenigstens einmal aus seinem Zimmer gekommen. Aber... war das ein Schritt in die richtige Richtung? Genau das war es, was Hyde so verdammt nervös machte. Er seufzte. Er hatte es beschlossen, also sollte er es auch durchziehen... SOFORT!!!

„Eto... You?“, fragte er leise und sah auf. „Hai...?“ „Ist... Ga-chan da?“ You nickte. „Hai, aber er schläft... er hat Fieber!“, sagte er. Hydes Augen weiteten sich. „Er hat... Fieber? Ist alles in Ordnung mit ihm?“, fragte er besorgt nach. „Das kannst du dir doch sicher denken, oder?“, meinte der Violinist. „Ich...“, wieder senkte Hyde den Kopf. „Hai...“ „Du hast das doch nicht so gemeint, oder?“, hakte der Größere nach. Der Sänger schwieg daraufhin eine Weile. „lie... hab ich nicht! Ich...“, er sah You wieder an. „Kann ich zu ihm? Bitte...“, flehte er fast schon. Der Andere zögerte, bevor er kurz nickte. „Falls er aber aufwachen sollte... bring ihn bitte nicht dazu, sich aufzuregen, hai?“ Auch Hyde nickte. „Hai! Ich...“ „...du brauchst mir nichts erklären! Ich bin sowieso froh, wenn jemand bei ihm ist, während ich ein paar Sachen hole... also... bis später!“, unterbrach You ihn und ging. „Arigatô...“, murmelte Hyde noch, bevor er leise das Zimmer betrat,

die Tür schloss und sich dem Bett näherte.

Es tat Hyde weh, den Jüngeren so zu sehen. Er wusste, dass nur er daran Schuld sein konnte. „Ga-chan...“, hauchte er und setzte sich vorsichtig auf das Bett, wollte Gackt ja nicht wecken. Er wechselte das Tuch auf dessen Stirn, strich ihm dann über die Wange. „Ich bin richtig feige, weißt du das?“, flüsterte er. „Ich glaube... wenn du jetzt nicht schlafen würdest, dann... würde ich immer noch nicht hier sitzen... dir das sagen...“, er seufzte leise auf. „Das gestern... Ga-chan... ich hasse dich nicht... das könnte ich nie im Leben! Das ist nur in meiner Wut über mich gekommen, du hast mich mit deinen Anschuldigungen, deinen Worten verletzt... Ich weiß... das ist keine Entschuldigung, für das, was ich dir an den Kopf geknallt habe... und es tut mir wirklich Leid... Ich kann noch nicht mal versuchen, dir zu erklären, wieso ich dich so angefahren habe... gut, ich lass mich natürlich nicht gern als kleines 'Flittchen' hinstellen... vor Allem nicht von dir... aber... das war bestimmt nicht das Einzige, was mich dazu gebracht hat. Ich weiß es wirklich nicht... ich weiß nur, dass ich dir niemals wehtun wollte... du... hast sogar geweint... das hast du noch nie wegen mir getan... es... hat mir fast das Herz zerrissen...“, damit griff er nach Gackts Hand, streichelte diese leicht. „Wenn du mich jetzt hören würdest, würdest du sicher auch denken, dass ich sie nicht mehr alle habe, was?“, er lächelte leicht. „Das... stimmt ja auch irgendwo... Ich bin wirklich nicht mehr ganz dicht, aber... so bin ich eben... selbst wenn ich es ändern wollte... ich glaube ich könnte das nicht!“ Er schwieg eine Weile, wechselte wieder das Tuch auf Gackts Stirn und streichelte dann weiter über dessen Hand. „Auch wenn du das vielleicht nicht glaubst, Ga-chan... du bist... mir verdammt wichtig! Und auch, wenn es nicht immer danach aussieht... ohne dich... wär ich schon so manches Mal ziemlich verloren gewesen... auch...vorgestern... es hat... gut getan mit jemandem über das zu reden, was mich monatelang gequält hat... und... das ausgerechnet du dieser jemand warst... das hat mich ziemlich glücklich gemacht, weißt du das? Ich habe es... richtig genossen in deinen Armen zu liegen, auch wenn das für dich blöd klingt. Und gestern... als wir... du weißt schon, was ich meine... ich fand es schön, aber... irgendwas in mir hat gesagt, dass es nicht richtig wäre... sei mir... deswegen nicht böse, hai? Ich hab dich wirklich sehr gern... aber ich... werde dich in Zukunft in Ruhe lassen... ich... will dir nicht mehr wehtun... ich will nicht, dass es dir wegen mir schlecht geht! Wie gesagt, ich bin gern bei dir, deine Nähe tut gut, aber... vielleicht ist es einfach besser so... ich mach so viel falsch und das habe ich satt, verstehst du?“, er wischte sich eine Träne weg, die sich gerade den Weg über seine Wange gebahnt hatte. „Ich... kann dir wirklich nicht sagen, was mit mir los ist, so gerne ich das auch tun würde... Ich weiß es einfach nicht, ich werde selbst nicht aus mir schlau... Tu mir bitte nur einen einen Gefallen... vergib mir und denk nicht zu viel über mich nach, das habe ich nicht verdient! Kümmere dich lieber um deine Jungs... die brauchen dich nämlich auch...“, er ließ Gackts Hand langsam los, stand auf. Er betrachtete den anderen Sänger nochmals genau... „Es tut mir Leid!“, flüsterte er und beugte sich zu Gackt, hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen. Dann ging er, schloss leise die Tür hinter sich...